

Wintersemester 2024/2025

Der „Nahe Osten“: Liegt er uns fern – kommt er uns zu nah?

Montag, 14. Oktober 2024 um 18:15 Uhr in H4

"EINE MULTIKONFESSIONELLE GESELLSCHAFT? MUSLIME
CHRISTEN UND JUDEN IM MITTLEREN OSTEN DER VORMODERNE"
(800-1500CE)

Die historische Erfahrung des inter-religiösen Miteinanders von Muslimen, Juden und Christen im muslimischen Iberien (al-Andalus) wird oft als „Goldenes Zeitalter“ bezeichnet. Lebten Muslime, Christen und Juden in der Vormoderne wirklich in einer friedlichen multikonfessionellen Gesellschaft zusammen, oder wurden Minoritäten unter muslimischer Herrschaft doch verfolgt und unterdrückt? Der Vortrag bespricht am Beispiel von al-Andalus und Ägypten die Umstände, die vormoderne islamisch—christlich—jüdischen Beziehungen zwar nicht utopisch, aber doch weniger konfrontativ und gewalttätig machten als zu anderen Zeiten und an anderen Orten.

Dr. Teresa Bernheimer

Teresa Bernheimer ist Historikerin der multikulturellen Geschichte des Nahen Ostens in der Zeit von ca. 600 bis 1500 CE. Nach Ihrer Promotion an der Universität Oxford lehrte sie von 2009 bis 2017 Islamische Geschichte in London (SOAS, University of London). Seit 2018 ist sie am Institut für Nah- und Mitteloststudien der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU), München, zunächst als Gerda-Henkel-Stipendiatin, seit März 2021 als Sprecherin des BMBF-Projekts „Beyond Conflict and Coexistenz: Eine Verflechtungsgeschichte der jüdisch-arabischen Beziehungen“. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf „Farbbegriffe im Judentum und Islam, 600–1200“. Zu ihren zahlreichen Publikationen gehört der jüngst mit Ronny Vollandt herausgegebene Open-Access-Band *Synopses and Lists. Textual Practices in the Pre-Modern World* (Cambridge 2023).

<https://www.jewisharabiccultures.fak12.uni-muenchen.de/team/bernheimer-teresa>



UNIVERSITÄTSGESELLSCHAFT
BIELEFELD FREUNDE UND
FÖRDERER DER UNIVERSITÄT
BIELEFELD E.V.

Mit Unterstützung der Universitätsgesellschaft Bielefeld, Freunde und Förderer der Universität Bielefeld e.V. und in Zusammenarbeit mit der Kontaktstelle Wissenschaftliche Weiterbildung